

Die «Gräfin» zur Schlosseinweihung?

Im August 2007 bringt der neue Verein «Operette Leuk» in Leuk-Stadt «Gräfin Maritza» über die Bühne

Susten/Leuk-Stadt. – **Freilichtaufführungen von Operetten sollen in Leuk-Stadt zur Tradition werden: Dies ist das Ziel, welches der neue Leuker Verein «Operette Leuk» anpeilt. Er wurde kürzlich aus der Taufe gehoben und wartet ab Mitte August 2007 mit der Operette «Gräfin Maritza» auf.**

«Mit der Gründung dieses Vereins wird Kontinuität garantiert», zeigen sich Vereinspräsident Dietmar Willa, der künstlerische Leiter Roberto Schmidt und André Werlen von der Musikkommission einig. Möglich ist, dass die «Gräfin» im Rahmen der Einweihung des restaurierten Bischofsschlusses gegeben wird. Vorausgesetzt, die Arbeiten gehen einigermassen zügig voran...

Fünf Vereine und eine Stiftung

Fünf Dorfvereine – die Kirchenchöre von Susten und Leuk-Stadt, die beiden Musikgesellschaften der Gemeinde Leuk sowie das Tanzatelier Cocoon – und die Stiftung Schloss Leuk zeichnen als Gründungsmitglieder von «Operette Leuk» verantwortlich. «Selbstverständlich kann jeder und jede hier Mitglied werden», betont André Werlen.

Der grosse Erfolg von 2004 beflügelte

«Schon vor zwei Jahren, als die Operette «Eine Nacht in Venedig» erfolgreich über die Leuker Bühne ging, kam die Idee hoch zur Gründung eines Vereins», blickt Präsident Dietmar Willa zurück. An die 100 Frauen und Männer hatten sich bei diesem Projekt engagiert. «2004 gingen die beiden Kirchenchöre als Organisatoren ans Werk. Jetzt sind wir froh darüber, dass ein unabhängiger



Der Grosse Erfolg mit «Eine Nacht in Venedig» (Archivbild) zeigt Folgen: 2007 bringt der neue Verein «Operette Leuk» die «Gräfin Maritza» über die Bühne. Foto wb

Verein das Ganze in die Hände nimmt», zeigt sich Roberto Schmidt, seines Zeichens auch Chordirigent, erfreut.

«Leichte und unterhaltsame Kost»

Mit «Gräfin Maritza» wählte der neue Verein für 2007 eine Operette von Emmerich Kalmán aus. Ein Komponist, dessen Geburtstag sich im kommenden Jahr zum 125. Mal jährt. Warum die Wahl auf die «Gräfin» fiel? «Wir wollten unserem Publi-

kum leichte und unterhaltsame Operettenkosten bieten. Dazu eignet sich dieses volkstümliche Werk bestens», erläutert der künstlerische Leiter und fährt fort: «Zudem ermöglicht diese Operette das Mitmachen verschiedener Vereine unserer Gemeinde. Und auch der Mix aus Profis und Laien ist hier möglich.»

«Wir hoffen es»

Vorgesehen ist, ab Mitte August 2007 auf der Turmmatte zwischen Schloss und Rathaus

zehn bis zwölf Freilichtaufführungen über die Bühne zu bringen. Ob dann die Renovation des Bischofsschlusses beendet sein wird?

«Wir hoffen es», meinen unsere Gesprächspartner. Selbst wenn man nie ganz sicher sein könne. «Doch die Turmmatte wird gewiss frei sein», zeigen sie sich überzeugt. Und Roberto Schmidt verweist darauf, dass die Einweihung des restaurierten Leuker Wahrzeichens für den Zeitraum August/September 2007 vorgese-

hen ist. Da würde die Operette wohl bestens ins Festprogramm passen.

Ein Budget von gut einer halben Million

Das Budget für «Gräfin Maritza» wird sich in der Höhe von gut einer halben Million Franken bewegen. Also in jenem Bereich, in dem man sich bei «Eine Nacht in Venedig» bewegte.

Zieht man mit derartigen Summen nicht anderen Vereinen, die Sponsorengelder ebenfalls

nicht missen mögen, den Boden unter den Füssen weg? André Werlen verneint dies: «Vor zwei Jahren holten wir unsere finanzielle Unterstützung vor allem bei Grossfirmen und ausserhalb der Gemeinde. In diesem Sinne stehen wir mit unserem Projekt nicht in Konkurrenz mit anderen Vereinen. Hinzu kommt: Es beteiligen sich fünf Vereine unserer Gemeinde an diesem Projekt.»

Plätze für an die 800 Gäste

Die Operette von 2004 habe man in finanzieller Hinsicht kostendeckend über die Runden gebracht, lassen wir uns sagen. Dies nach Auszahlung von Defizitgarantien und grosszügigem Entgegenkommen einiger Beteiligter.

Einen guten Teil der Einnahmen verzeichnete man seinerzeit mit Eintrittsgeldern: Die zehn Vorstellungen waren – bei 550 Plätzen – jeweils ausverkauft.

Für die «Gräfin Maritza» will man nun den Publikumsraum vergrössern. Dazu André Werlen: «Vorgesehen sind rund 800 Sitzplätze.» Warum mehr Plätze und nicht mehr Aufführungen? «Mehr Aufführungen liegen schlicht und einfach nicht drin. Weil der Aufwand in jeder Hinsicht zu gross würde.»

«Professionell aufziehen»

Als Erstes gilt es nun, für «Gräfin Maritza» ein Projektteam auf die Beine zu stellen und die Sponsorenunterlagen zusammenzutragen.

Verhandlungen mit Solisten seien bereits in Gang, heisst es. Und worauf der neue Leuker Verein grosses Gewicht legt, betont Roberto Schmidt: «Wir wollen das Ganze professionell aufziehen. Damit wir die eigenen Leute nicht überfordern.» blo

† Marie-Louise Fux

Siders. – Am vergangenen Mittwoch ist Marie-Louise Fux aus Siders im Alter von 90 Jahren verstorben. Sie wird heute Samstag in Siders zur Grabe getragen. Der Beerdigungsgottesdienst findet um 10.30 Uhr in der Kirche Ste-Croix in Siders statt. Wir entbieten den trauernden Angehörigen unser herzlichstes Beileid.

† Felizitas Tenisch

Grenziols. – Im Haus St. Theodul in Fiesch ist am vergangenen Mittwoch Felizitas Tenisch aus Grenziols im Alter von 89 Jahren im Kreise ihrer Familie verstorben. Sie wird heute Samstag in Grenziols beigesetzt. Der Beerdigungsgottesdienst findet um 10.00 Uhr in der Kirche von Grenziols statt. Wir sprechen den trauernden Angehörigen unser christliches Beileid aus.

† Heinrich Wyer

Lalden. – Nach einem reich erfüllten Leben ist am vergangenen Mittwoch Heinrich Wyer aus Lalden im Alter von 88 Jahren im Kreise seiner Familie verstorben. Der Verstorbene wirkte in Lalden lange Jahre als Registerhalter, Viehinspektor und Gemeinderat. Er war zudem Aktiv- und Ehrenmitglied der Tambouren und Pfeifer, Sektion «Rhône».

Heinrich Wyer ist am Freitag in Lalden zur letzten Ruhe gebettet worden. Wir entbieten den trauernden Angehörigen unsere aufrichtige Anteilnahme.

Jonglieren macht Spass

In Siders ist das 20. Schweizerische Jonglierfestival im Gang

Siders. – **Die Leute zum Staunen bringen und ihnen aufzeigen, welch grossen Spass Jonglieren verbreitet: Dies sind die Ziele, die mit dem Schweizerischen Jonglierfestival angepeilt werden.**

Seit gestern ist in Siders das 20. Treffen dieser Art im Gang. Noch bis Sonntagabend treten hier Könnerrinnen und Könnervors Publikum – und laden Interessierte zum Mitmachen ein. Über die Bühne geht das Ganze im Centre omnisport, wo heute Abend um 20.00 Uhr eine grosse Show angesagt ist. Tagsüber locken Workshops und Marktstände.

Erstmals im Wallis

Eine kleine engagierte Gruppe von Jongleuren/-innen aus Bern rief 1987 das Schweizerische Jonglierfestival ins Leben. Einige Dutzend aus ganz Europa kamen für zwei Tage nach Bern um ihr Können auszutauschen. Seit dem dritten Jahr seines Bestehens wird das Festival nun jeweils in verschiedenen Städten aller Schweizer Landesteile durchgeführt. Inzwischen erlebt das Jonglierfestival bereits seine 20. Auflage, mehrere Hundert Interessierte machen mit. Das erfolgreiche Projekt findet heuer zum ersten Mal im Wallis statt.

Plattform bieten

Das Festival verfolgt zwei Ziele: Zum einen soll es die an der Varietékunst interessierten Menschen einmal im Jahr an einem Ort versammeln und damit

eine Plattform bieten für Workshops, Shows, Spiele und Kontakte. Zum andern will man der lokalen Bevölkerung – und vor allem den Jugendlichen – diese Kunst und diesen Sport näher bringen.

Als Höhepunkt findet heute Samstagabend im Centre omnisport eine «Public Show» mit einem Querschnitt durch das Festival statt. Der Besuch dieser Show steht allen offen und zeigt

auf hohem Niveau die gesamte Breite der Jonglierkunst. Moderiert wird die Vorstellung durch das in der internationalen Comedy Szene bekannte Duo «Full House».

Offen für alle

Als wichtiges Prinzip gilt, dass das Festival für alle offen ist. Es wird deshalb bewusst auf Teilnahmegebühren verzichtet. Um dies zu ermöglichen, arbeiten

alle Beteiligten ehrenamtlich. Willkommen sind vom reinen Zuschauer über den Anfänger bis zum Profi alle, die die Kunst des Jonglierens selber praktizieren oder einfach davon fasziniert sind.

Das Festival ist kein Wettbewerb. Staunen über und Freude an den Fähigkeiten anderer Jongleure/-innen sowie der Austausch von Kenntnis und Können führen Regie. blo



Das Duo «Full House» zeigt am Schweizerischen Jonglierfestival in Siders sein Können. Foto zvg



FMG/Frauenkreis Brig Abschlussmesse, anschliessend gemütlicher Ausklang im Pfarreizentrum – **Datum:** Dienstag, 20. Juni 2006. – **Zeit:** 18.45 Uhr. – **Ort:** Pfarrkirche Brig

FMG Ried-Brig Messe – Datum: Dienstag, 20. Juni 2006. – **Ort:** Burgspitz

FMG Varen Ausflug – Datum: Montag, 19. Juni 2006

† Oswin Holzer

Bellwald. – Am vergangenen Donnerstagabend ist Oswin Holzer aus Bellwald nach einem reich erfüllten Leben in seinem 88. Lebensjahr im Kreise seiner Lieben verstorben. Er wird heute Samstag in Bellwald beigesetzt. Der Beerdigungsgottesdienst findet um 10.30 Uhr in der Kirche von Bellwald statt. Wir entbieten den trauernden Angehörigen unser aufrichtiges Beileid.

† Bruno Seewer

Leuk-Stadt. – Nach einem kurzen Aufenthalt im Oberwalliser Spitalzentrum in Visp ist am vergangenen Mittwochabend Bruno Seewer aus Leuk-Stadt im Alter von 72 Jahren unerwartet verstorben. Er wird heute Samstag in Leuk-Stadt beigesetzt. Der Beerdigungsgottesdienst findet um 10.00 Uhr in der Kirche von Leuk-Stadt statt. Wir entbieten den trauernden Angehörigen unsere aufrichtige Anteilnahme.